

Halle'sches Tageblatt.

Ergeht täglich Mittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Samstag, den 3. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Nr. 152.

Amlicher Theil

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des untern 28. Februar 1884
Satzes des Herrn Ministers erlassenen Reglements für
die Kreis- bezogenlich Stadt-Verordnungen bringe ich hier-
mit zu öffentlicher Kenntniß, daß bei dem heiligen Stadt-
Anschaffungs-Verfahren vom 21. Juli bis 1. September er-
fahren stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur
schwebende Sachen zur Verhandlung kommen. Auf den
Fall der gelegentlichen Fristen bleiben die Fristen ohne Ein-
fluß.

Halle a. S., den 1. Juli 1887.
Namens des Stadt-Anschaffungs-Verfahrens Halle a. S.
Der Vorsitzende.
(92.) Schneider.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter
Zustimmung der Polizei-Verwaltung für beide Seiten der
Eiderstraße eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875
— Seite-Sammlung pro 1875. — Seite 561 u. f. w.
und dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in
der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-
Verwaltungsgebäudes zur Einsicht ausliegt und daß Ein-
wendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb
einer prädefinierten Frist von vier Wochen bei uns anzu-
bringen sind.

Halle a. S., den 1. Juli 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter
Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Grundstücke
Oberlandstraße 30, 31a, 31b, und 31c, und Sankt-
Vitus Nr. 1 eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875
— Seite-Sammlung pro 1875. — Seite 561 u. f. w.
und dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in
der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-
Verwaltungsgebäudes zur Einsicht ausliegt und daß Ein-
wendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb
einer prädefinierten Frist von vier Wochen bei uns anzu-
bringen sind.

Halle a. S., den 1. Juli 1887.

Der Magistrat.

Steffbrief.

Gegen den unten bezeichneten ephemerischen stud. theol.
Georg Fricke aus Gießhardsberge welcher fähig ist,
in die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, verhängt.
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das
Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 28. Juni 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Veröffentlichung. Alter: 29 Jahre, geb. 29/6. 1864;
Statur: klein; Haare: hellblond; Stirn: frei; Augen-
brauen: hellblond; Nase: gewöhnlich; Zähne: schlecht;
Gesicht: voll; Bart: kastan; Augen: grau; Mund: ge-
wöhnlich; Haar: rüch; Gesichtsfarbe: gelblich; Sprache:
deutsch; Kleidung: grau carrirtes Jacket, braunliche
Hose, braunliche Stoffhose, Stiefelchen, schwarzer Höschen.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 2. Juli 1887

* Der Bundesrath stimmt in seiner gestrigen Sitzung
dem Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung
des Zuckers und betreffend die Unfallversicherung
der Seelenden mit den vom Reichstage beschlossenen
Veränderungen zu und überwiegt die vom Reichstage bei
der Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Branntwein-
Besteuerung, beschlossene Resolution dem Reichstage.
Ferner wurde eine Eingabe der Liquorfabrikanten, be-
treffend die Steuererhöhung für ausgedehnte Liqueur-
fabriken erledigt, daß beschlossenen wurde, den Liquorfabri-
kanten die dreifache Vergütung des bisherigen Satzes beim
Export für die drei Monate vom 1. Juli bis 30. Sep-

tember zu gewähren. Von dem Ausfuhrertrage war
nicht die Rede. Es wird angenommen, daß in der nächsten
Woche nur eine Sitzung des Bundesraths stattfinden und
demnach die übliche Sommererregung eintreten wird.

* In der Einleitung zum Jahresberichte des Älte-
sten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft für
1886 wird hervorgehoben, daß im Vergleich zu Nord-
amerika, England, Belgien, Frankreich u. Deutschland von
Arbeitsverhältnissen und sozialistischen Demon-
strationen verhältnißmäßig ruhig ist. Mecklen wird die Hoff-
nung ausgedrückt, daß die große Heißhunger der arbeitenden
Klassen sich dem Einfluß des Erntes, mit welchen die
Sozialgesetzgebung und deren Durchführung unter der
Mitwirkung der Arbeitgeber und Arbeiter in Deutsch-
land betreiben wird, auf die Dauer nicht entziehen werde.
Das Sinken des Preises der Lebensmittel und anderer
unentbehrlicher Bedürfnisse hat ohne Zweifel eine Ver-
besserung der Lage der arbeitenden Klassen herbeigeführt
und das starke Anwachsen der Sparcassen-Einlagen in
Preußen während der letzten acht Jahre (von 1885 auf
2261 Millionen Mk.) um 876 Millionen läßt mit einiger
Sicherheit darauf schließen, daß Sparcassen und Sparfähige
keinen Mangel an Geldmitteln empfinden. Die zeitweise
Geschäftsstillung der letztergenannten Betrieb hat in hohem
Maße den Unternehmern, aber in sehr verschwinden-
dem Maße die im Ganzen stabil gebliebenen Löhne ge-
schmälert.

* Am letzten Sonntag fand bekanntlich ein Ausflug der
national-liberalen Vereine von Mannheim, Worms,
Darmstadt, Mainz, Frankfurt a. M. u. a. auf den
Niederwald statt, an dem sich gegen 1500 Personen be-
theiligten. Das Fest fand seinen Höhepunkt in einem geselligen
Zusammensein am dem Tagebühnen. Unter den Rednern
trat als besonders bemerkenswerth Oberbürgermeister
Miquel auf, welcher seinen Trichspruch auf die national-
liberale Partei mit folgenden Worten schloß:

„Sel zwar ist seit den letzten 20 Jahren geschaffen worden,
Manches liegt hinter uns, auf das wir mit stolzer Gemüths-
ruhe zurückblicken können, aber noch mehr werden wir vor
uns liegen. Noch ist es nicht die Zeit der Ergründungen
mit allen zu freuen; nein, kein Tag, jede Stunde muß jeder
deutsche Mann daran denken, seine Ergründungen zu steuern
und weiter zu entwickeln. Da gilt es, den Forderungen der
Vergangenheit zu entsprechen, künftige Zeit aus anzugehen und
die national-liberalen Bestrebungen, die Klaffen, sozialen und
nationalen in Gegensatz zu bekämpfen und allmählich zu über-
winden. Die national-liberale Partei muß sich vor allem diese
Aufgabe stellen. Sie ist die Partei des Ausgleichs und der
Vermittlung. Eine große Aufgabe ist uns gestellt, vor allem
bezieht es sich auf die mit weitestem Vorwogenen
aus dem bürgerlichen Lager, die Vertreter besser
strukturer Klaffen, an unsere wirtschaftlich weniger begünstigten
Beider denken und die Sozialpolitik, die größte Aufgabe, die
sich jetzt Bismarck gestellt, nicht bloß unterliegen, sondern auch
überwinden. Wir müssen dahin kommen, uns mit ihm in auch ihm
am Anfang, daß auch der ärmere unentzogene Mann den Segen
der Weiderrichtung unserer deutschen Vaterlandes läßt.
Wir dürfen weder eine Klaffen noch Interessenpolitik treiben.
Gleich ist es vollkommen gerecht, wenn auch die Interessen
der Vertreter haben, aber höher als die Interessen von
Klaffen und Parteien muß uns das öffentliche allgemeine In-
teresse stehen, unter dem wir alle Interessen beugen.
Das schließt nicht aus, daß wir Mitglieder der Partei sein der
Landwirtschaftlichkeit nehmen müssen, das schließt auch nicht
das Verlangen der Handlung aus, daß die Interessenengstände
nur familiärer Vater und daß schließlich das Interesse des
Einzelnen auch das Interesse des Ganzen ist. So die über-
zeugt, daß wir in den nächsten Reichstagsessenz, wenn Frieden
im Lande bleibt, mit der Weiderrichtung dieses Reiches in
Unterstützung der Reichsregierung viel Mühe zu thun werden
müssen, aber immer, was, wenn freierlicher Ge-
sinnung nicht dasonigen kommen, das Gemüth und den Ver-
stand in welchem Maße beizubringen wird. Wie dürfen nicht
rechnen auf eine permanente Regierung, wir dürfen nicht be-
rechnen, daß die Partei der Gegner aus dem Siege verbannt haben,
wir dürfen uns nur bemühen auf die Einheit, auf das patriotische
Gefühl der deutschen Wähler: darauf können wir uns verlassen.“

„Zum Schluß bemerkt der Redner: Die Ueberzeugung muß
sich immer weiter im deutschen Volk verbreiten, daß unsere
Partei eine Partei ist, die nicht die Macht sucht, sondern
streben ist, wenn eine andere sie ausübt in ihrem Sinne die
nicht, wie die rassistischen Parteien, aus der Regierung Vor-
theil zu ziehen sucht, sondern die Macht ausübt zum Dienste
und Segen des Vaterlandes. Bundesräthe ist unter Anderem
zu sagen, daß die Partei, die sie nicht ebenbürtig gewor-
den. Diese Mittelbarkeit ist notwendig für die Existenz und
Fortentwicklung des deutschen Vaterlandes. Möge unsere Par-
tei in Zukunft bleiben, sich weiter entwickeln, immer weitere
Strecken des deutschen Volkes an sich ziehen und wie bisher zum
Schutz dienen. Denken Sie an unsere Partei, als an eine
Partei des Vaterlandes. Die Entwicklung der national-libe-
ralen Partei in der Zukunft wie in der Vergangenheit sie leben
soll.“

* Es kann wohl nicht daran gewagt werden, daß
wegen einer Begründung des im Leipziger Prozeß ver-
urtheilten Herrn Kästlin-Claudian zwischen Berlin und
Paris Verhandlungen gleichwohl haben. Ebenso sicher
scheint es, daß diese Verhandlungen zu keinem Resultat

geführt haben. Die „kr. Pa.“ äußert nun die Vermu-
thung, daß man in dieser Frage vielleicht schließlich zu
einem Verabreden kämlich dem in der Landesvertrags-
des künftigen-Klaudianen Satzung gelangt, das will sagen,
dem künftigen-Claudian einen Theil seiner Staatszeit im
Gnadenwege erläßt, sofern er von dem Betreffenden be-
stehen wird, woran wohl kaum zu zweifeln ist.

* In der italienischen Deputirtenkammer fand am Doiner-
tag die Generaldebatte über den arizonischen Krieg statt.
Manzini erklärte: Wenn Italien sich nicht auf Anreizung
Englands bezieht hätte, Maßnahmen zu treffen, würde dies
eine andere Macht getrieben haben. Abhessenen mußte man
zwingen, sich zu unterwerfen und zu diesem Zweck der
Regierung freie Hand lassen, welche mit ihrem Einkommen
die Vertrauensfrage stelle. Crispi betonte, daß die Hal-
tung der Regierung in der internationalen Politik wie bis-
her eine vorzügliche sein werde. Mit England ist das Ein-
vernehmen bezüglich der Mittelmeerfragen ein vollständiges;
in Egypten habe Italien dieselben Interessen wie England;
Italien könne daher auch in Konstantinopel nur der Posi-
tion seiner Allirten folgen. Nichts in Europa deute auf
Krieg; selbst die bulgarische Frage werde, wie man glaubt,
auf friedlichem Wege gelöst werden. Auch Rußland wolle
Frieden, es erörtere nur die Frage wegen des Credits von
20 Millionen. Reuber glaubt, die Kammer habe mit dem
Vorur vom 3. Juni sich der Politik der Regierung an-
geschlossen; auf jeden Fall erwartet letztere, daß die Kam-
mer ihre Vertretung ausspreche. Die Kammer habe hier-
auf in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 37 Stim-
men die von der Regierung acceptirte Tagesordnung an-
und in gleicher Abstimmung mit 123 gegen 30 Stimmen
den Gesetzentwurf selbst.

Der „Monteur de Rome“ ist in der Lage, die Existenz
eines Altens des heiligen Stuhles zu stellen, welcher dem
auf die römische Frage bezugnehmenden Theile
der päpstlichen Allokation vom 23. Mai widersprechen
würde. Das Blatt bemerkt, der heilige Stuhl wüchse
noch immer, wie die Allokation sagt, die Vereinigung des
ungehobenen Jovianisches zwischen Italien und dem Papst-
thum unter der Bedingung, daß letzteres in eine solche Lage
gebracht werde, in welcher der Papst keine Benutzung ein-
stöße und eine volle, dieses Namens „wahrhaftig“ würdige
Freiheit genieße.

Offiziell wird eine Beschreibung der diesjährigen Re-
gierungsmedaille des Papstes verbreitet. Auf der
Rehrseite der Medaille ist nämlich der Schiedspruch über
die Karolinen-Inseln dargestellt. Die Rückseite mit er-
höbener Rechten zwischen Deutschland, das mit einer P. und
die Kirche zur Entscheidung erlaubt und Spanien, dessen
Haltung andeutet, daß es sich der künftigen Entscheidung
unterwerfen wolle.

Telegraphische Nachrichten.

München, 1. Juli. Wie die Allgemeine Zeitung ver-
nimmt, zieht die Regierung die Frage in Erwägung, den neuen Land-
tag wegen Einführung des Reichs-Präsidentenwahlgesetzes in
Bayern schon Anfangs September einzuberufen.

München, 1. Juli. Amlich der morgen stattfindenden
Einführung des dem Könige Ludwig I. von Bayern in Straf-
burg errichteten Denkmals hat der Prinzregent an den Vice-
präsidenten des Comitees, Kaiserl. Ministerialrath Durck, ein
Dankschreiben gerichtet und denselben zugleich das Directorat
des Ordens der Bayerischen Krone verliehen.

München, 1. Juli. General der Kavallerie, Graf Redeburg
Rothenlöwen, ehemaliger Generaladjutant Königs Ludwig II.

Wien, 1. Juli. Der König von Serbien ist heute Vormit-
tag hierher zurückgekehrt.

Krakau, 1. Juli. Die Abreise des österreichischen Prinzen-
jünglings fand heute unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung
statt. Der Adel, die Würdenträger, die Gesellschaft, das Offi-
ziercorps waren auf dem Bahnhof versammelt, die Gemal-
des Carltheater überreichte der Kronprinzessin ein Bouquet,
worauf dieselbe um 7 Uhr 15 Min. nach Wien abfuhr. Der
Kronprinz verließ einige Minuten später nach Larnow und Lau-
cab.

Bern, 1. Juli. Die Bundesversammlung schloß heute ihre
Sitzung. Ein Versuch zum Nationalantritt findet am letzten
Sonntag im Oktober statt.

Rom, 1. Juli. Der König machte heute dem Ministerprä-
sidenten Depretis, welcher sich auf dem Wege der Genesung be-
findet, einen längeren Besuch.

Paris, 1. Juli. Die Comitees der Nationalen in Bor-
deaux und Bayonne haben wegen der Haltung, welche die Par-
lier Patriotische hinsichtlich Boulanger's eingenommen hatte,
ihre Unterniederlegung. — Woulamier hat den Wunsch ausgedrückt,
noch bis zum 10. Juli in Paris bleiben zu dürfen, bevor er
sich nach Genoa zu begeben beabsichtigt.

Aus Saigon wird gemeldet, daß von der fremden Einrich-
tung in Cochinchina von jetzt ab Zoll erhoben wird.

London, 1. Juli. Der König von Sachsen ist gestern Abend
in Coburg angekommen. Derselbe wird kurze Zeit im schott-
ischen Schloß abzuhalten.

Konstantinopel, 30. Juni. (Telegramm des „Reuter'schen
Bureau's“). In einer heute bei Drummund Wolff stattgefundenen

Steppdecken | **Daunen-, Ventilationsdecken,**
mit Prima Füllung und guter solider Arbeit, **ärztlich empfohlen,**
à Stück 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mr. **mit doppelt gereinigter Daunen-Füllung,**
à Stück 28, 29 und 42 Mr.
Bettfedern, Daunen und fertige Betten,
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche (eigenes Fabrikat), sowie alle
Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäsche-Artikel
 empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten aber festen Preisen
Robert Steinmetz, Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz.
Leinen- und Ausstattungs-Magazin. Wäsche-Fabrik.

Hänge-Matten
 für Kinder und Erwachsene
 in nur durchhafter Waare empfiehlt
 sehr billig
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße

Croquetsspiele
 für Kinder und Erwachsene
 empfiehlt billigst
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße

Damen- und Herren-Reisehandtaschen
 in Kofferform und Galanterie aus Leder.
 Weichlich re. in jeder Preislage empfiehlt
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße

Botanisirtrommeln
 p. St. 40 s, 50 s, 60 s bis 1,50 M.
Pflanzenpressen
 zum Umhängen p. St. 45 s bis 4 M.
 zum Stellen p. St. 2 M. 2,50 bis 4 M.
 empfiehlt
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße

Pianino-Verkauf.
 Die in Auction Café David, alte Promenade 4 nicht verkauften Pianinos, 5 Stück, 2 weiß, 3 schwarze werden durch mich freiwillig für jeden annehmbaren Preis verkauft.
 Die Pianinos sind aus gutem Material, guter Ton, schöne Ausstattung, freysaitig, Metallklimmloch, in Eisen, letzte Garantie 10 Jahre. Zu sprechen nur Sonntag und Montag Vorm. von 8 bis 11 Uhr, Café David, Villars-Jaak, wo die Instrumente zu probieren und zu beschlagnahmen sind.
G. Gross.
Sür Feuerarbeiter
 empfiehlt blaue leinene Hemden und Hosen à 1,75 bis 2 Mark in guter Qualität
Robert Cohn, gr. Steinstr. 72.

Günstige Gelegenheit.
 Wegen Aufgabe eines auswärtigen Fabrik-Geschäftes ist mir der ganze Lagerbestand zum kleinsten Ueberbalt unter Fabrikpreis gegen Baarzahlung übertragen worden.
 Es kommen zum Verkauf:
Arbeiterhosen und Jaquets von 2 M an.
Grosse Flanell-Hemden von 90 s an.
Grün Körper, blau Leinen, roth und blau gestreifte Blousen von 1,20 s an.
Halbleinen und Nessel Herren- u. Damen-Hemden von 1,00 s an.
Knaben- und Mädchen-Halbleinen und Nessel-Hemden von 42 s an.
Frauen-Röcke und Kinder-Flanell-Röckchen von 50 s an.
Damen- und Kinder-Schürzen in allen Sorten von 30 s an.
Grosse weisse Tischtücher à 1,00 u. 1,20.
Betttücher ohne Naht à 2,10, 2,30 u. 2,40.
Handtücher, schwere Qualität, 1 Meter lang, von 30 s an.
Damen-Hemden mit Spitze und Stickerei, von 1,60 s an.
 Ferner Schürzenzeuge, Nessel, Halbleinen, Hemdentücher, Backst. Kleiderstoffe und garnirte Damenhüte etc. unter Fabrikpreis.
 Solche Gelegenheit bietet sich nie wieder.
Otto Belger,
 Alter Markt 28.

Möbel-Magazin
 von **A. Böttcher**
 Gr. Märkerstraße 24 Gr. Märkerstraße 24
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
nur selbstgefertigter Möbel
 von den einfachsten bis zu den feinsten Genres zu billigsten Preisen.
Transport gratis.

Der gerichtliche Ausverkauf
 von **Cigarren, Cigaretten und Tabaken**
 wird zu billigen Preisen fortgesetzt
 Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr
 im Laden Graße Ulrichstraße 5.
Bernh. Schmidt,
 Vertreter der Georg Hornickel'schen Konfaktsmasse

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit heutigem Tage eröffnete ich im Hause
45. Friedrichstraße 45.
 (Nähe des Stadttheaters)
eine Bouquet- u. Kranzbinderei
 nebst Pflanzenhandlung.
 Durch langjährige Thätigkeit in früheren Geschäften bin ich in der Lage, jeder Anforderung die mich Befreunden gerecht zu werden und sichere bei geschmackvoller Ausführung billige Preisstellung zu.
 Hochachtungsvoll
Martha Schmitz.

Frische Treibhausananas, reife Algierpflirsche, frische Walderdbeeren, Hespinner u. Bitorangen, Pa. Astrachaner und Elb-Caviar,
 kosteten geräuch. Rheinische, grosse geräuch. Elbale, täglich frisch gekochte Zunge, echtes hamb. Rauchfleisch, alle feineren Wurstwaaren Monoiter und Westfäl. Kumpferkeil, div. Sorten feiner echter Tafelkäse empfiehlt
Julius Bethge.
 Junge Vierländer Enten und Hühner, delicate Isländer Heringe, neue Malta-Kartoffeln empfing
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

Cigarrettenfabrik „Jalta“
 Alte Promenade 16b beim Theater.
 liefert zu En-gros- und Detail-Preisen tüchtige u. einflussige Cigaretten 6-50 Mark pro Mille. Auch empfehle mein Lager von Hamburger und Bremer Cigarren von 10-50 Mark pro Mille. Alle Sorten Tabake der renommirtesten Fabriken. Zitrifische und russ. Kabake, täglich frisch geschritten, zu 2 bis 20 M. pro 100.
J. Leutner.

Vorzügliche Masse zum Füllen von Hectographen
 billigt bei **H. Waltschott.**
 Vermittlung von **Geschäfts- u. Privathäusern, Villen, Fabrikgrundstücken u. Bauerrains**
 prompt und discret durch **Karl Peril.**
 Comptoir vom 5. Juli cr. ab:
gr. Steinstraße 30.

Die gelehrte Gartenzeitschrift — Auflage 22000! — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probennummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchhandlung **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. D.
 Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Sommers Anfang. Des Prastischen Versuches. — Bäume begießen (illustirt). — Wie können Obst- und Gartenbau in ländlichen Gemeinden gehoben werden? — Der Watwieder (illustirt). — Champignonzucht im Keller (illustirt). — Johannisbeeren. — Die Kultur der Nelken. — Umschau im Garten. — Kleinere Mittheilungen. — Briefkasten. — Nachlese. — Frage an die Leser.

Sür den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munkelt in Halle. — Fische Buchhandlung (Dr. Reischmann) in Halle. — Expedition der Halle'schen Logenblätter: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. **Hierzu 2 Beilagen.**